

Leserbrief

Gesundheit: Was darf sie kosten?

Davon ausgehend, dass unser Leben massgeblich durch eine stabile Gesundheit geprägt sein soll, muss dieser unbedingt mehr Gewicht zukommen. Dabei denke ich – als pensionierter Pädagoge – an die Schule. Eine markantere Prävention mag im ersten Moment etwas kosten, Trotzdem müsste sie einen festen Platz in den sonst schon überladenen Stundentafeln aller Zyklen einnehmen. Zwar findet man Gesundheitsthemen im Lehrplan, jedoch sind sie schwer zu finden und (zu) wenig konkret dargestellt. Das Schulfach «Gesundheit» bewirkt, dass sich Schülerinnen, Schüler und Eltern bewusster auf das Leben einstellen. Dies ist umso wichtiger, als dass der drei Generationen umfassende Haushalt definitiv der Vergangenheit angehört. Grossmütter, welche noch ein natürliches Verhältnis zur Krankheitsbekämpfung hatten, können ihr Wissen und ihre Erfahrungen nicht mehr weitergeben. Die Folge ist, dass sich Mütter, Väter mit ihrem Kind beim kleinsten Wehchen zum Arzt begeben. Und das kostet! Obendrein behandeln die Pillen leider nicht die Ursache(n), sondern nur die Symptome.

Kinder werden gleichermassen schnell krank und wieder gesund, bewährte Hausmittel helfen oft, es müssen nicht teure Chemiepräparate sein! Letztlich lernen gesunde und ausgewogen ernährte Kinder besser. Es wird nicht nur ein Beitrag an tiefere Behandlungskosten geleistet, auch die persönliche Lebensqualität wird gesteigert. Also eine echte Win-win-Situation. Des Weiteren müsste es möglich sein, dass der allgemein praktizierende Arzt in die Schule kommt und an einem Elternabend die relevanten Gesundheitsthemen erläutert. Diese Massnahme wäre weitaus günstiger als ein zwanzigfacher Arztbesuch von Kindern und Eltern.

Zudem müssten im Fach «Gesundheit» auch psychische und soziale Inhalte zur Sprache kommen. Wir wissen aus eigener Erfahrung, dass ein Vollzeitjob heute ein Pensum von 120% oder mehr umfasst. Für viele Arbeitende ist der Begriff «Burnout» kein Fremdwort mehr. Leider! Die Work-Life-Balance ist wichtiger denn je. Hier Prophylaxe zu betreiben, würde die Gesundheitskosten drastisch mindern.

Schliesslich noch ein konkreter Vorschlag zur Senkung der Krankenkassenkosten: Eltern, die einen Gesundheitskurs an der Volkshochschule mit einem Zertifikat erfolgreich abschliessen, könnten in den Genuss eines Rabattes kommen. Schliesslich profitieren alle: Krankenkassen dank besserer Performance, zufriedene Eltern und gesunde Kinder.

Stefan Hug, Zuchwil
Kantonsrat und ehemaliger Schulleiter